

FAUNA EXOTICA

Ein Ausflug in die Umgebung New Yorks.

Von Karl Nuß, New York.

Nachdem ich im gelobten Lande angekommen war, fand ich meine nächstliegende Aufgabe darin, die für die Tagesexkursion erreichbaren Jagdgründe aufzufinden. Ich hatte Gelegenheit, an einigen Autoausflügen im Spätherbst und Vorfrühling teilzunehmen, sodaß ich das Gebiet zwischen Philadelphia und Boston und in der Tiefe halbwegs bis Albany, die Hauptstadt des Staates New York, kennen lernte. So berichte ich nun von meinem ersten Ausflug am 2. Juni 1929. Es wird wohl jedem Leser auffallen, daß ich so spät in das Country ging. Wir hatten hier einen kühlen und nassen Mai. Auch läßt sich der Tropencharakter nicht verkennen, so daß man, wenn man das Wetter nicht beobachtet, eventl. unter einen Platzregen kommen kann, der uns einweicht bis auf die Haut. Nun zum Mittelpunkt unseres Interesses. Nachdem ich etwa 20 Meilen nördlich von New York gefahren war, suchte ich die von Automobilen am wenigsten benützten Straßen auf.

Ich will noch kurz erwähnen, daß Waldwege weniger vorhanden sind, alles nur Straßen. Auffallend arm ist die Flora. Wenn man das erstmal die sommerlichen Wiesenflächen besieht, ist man erstaunt, wie wenig Blumen und Kräuter zu finden sind. Ich habe Wiesen gesehen, welche fast nur mit Gras bewachsen waren.

Von White Plains aus wendete ich mich rechts dem Hügelland zu. Ich ging etwa 1½ Meile die Straße entlang, fand hier die ersten Falter des Tages und zwar *Neonympha eurytus* ♂ ♀ und erbeutete 1 Dutzend davon. Nach einer weiteren Meile*) bog ich nach Nordwesten ab. Inzwischen war die Sonne höher gestiegen und brachte andere Lepidopterenarten zum Vorschein wie *Epargyrus tityrus*, *Phyciades tharos*, *Atcytone bobomak*. Auf diesem Wege fand ich die meisten Arten. Am Ende neigt sich der Weg einem Tal zu, das west-östlich verläuft und an der See endet. Dieses Tal nenne ich den „Papilio ground“, weil ich hier 3 Arten *Papilios* erbeuten konnte.

Es waren *Pap. glaucus*, *Pap. polyxenes* und *Pap. tróilus*. Auf dem Rückwege erbeutete ich noch einige Stücke, so daß mein erster Ausflug 35 Falter einbrachte. Außerdem fand ich das faustgroße Gespinst eines noch unbestimmten Spinners. Alle Arten waren frisch geschlüpft, so daß ich beglückt nach Hause fahren konnte.

Kleine Mitteilungen.

Flugzeit und II. Gen. von *Euchloe cardamines*. Nach meinen langjährigen Beobachtungen der Flugzeit von *cardamines* kann ich mit Bestimmtheit sagen, daß *card.* in hiesiger Gegend in manchen Jahren eine II. Generation hat. Die Falter dieser Generation sind auffallend größer, die Zeichnung der Hinterflg. Unterseite ist lichter und viel heller grün. Auffallend häufig flog diese Generation im Jahre 1926. Meine Aufzeichnungen sind folgende: Erster Falter 1. IV. vom 4. IV. an häufig bis Ende des Mts; dann vom 22. V. an im gleichen Fluggebiet wieder ganz frische Falter, noch häufiger als im April.

Die früheste Flugzeit, die ich für *card.* notiert habe, ist der 22. März 1913. Im Jahre 1929 am 20. IV. die ersten, vom Mai an häufig und von Ende Juni ab wieder frische Falter.

Herm. Rometsch, Pforzheim (Baden).

Zur Flugzeit von *Euchloe cardamines* noch folgendes von zwei hervorragenden Entomologen:

1. Herr K. Albrecht, Trier, schreibt: „Ich habe *Euchloe cardamines* innerhalb von 30 Jahren des öfteren aus dem Ei gezogen. Alle Puppen über-

*) Wohl engl. Meile = ca. 1.8 km. [Red.]

winterten. 80–100 Falter habe ich in den einzelnen Frühjahren, wie ich es häufig mit den überzähligen Faltern aus den Zuchten mache, ins Freie gebracht und fliegen lassen.*) Ich glaube nicht, daß *cardamines* in einer zweiten Generation vorkommt. Bei Saarbrücken und auch in der Eifel (!!) fand ich den Falter des öfteren bis in den Juni hinein.“

2. Herr Dr. **Preiß**, Eschwege, meldet: „Die Mitteilungen über die Flugzeit von *cardamines* interessieren mich besonders deshalb, weil auch ich mir schon die Frage einer 2. Generation vorgelegt hatte. **Warnecke** u. a. neigen zur Ansicht, daß es sich bei so späten Funden — wie ich sie zu vielen hier machte — trotzdem wohl nur um Nachzügler handele. Immerhin ist auffallend: 1929 am 30. VI. ein noch recht frisches ♀, 2. VII. desgl. fast frische Stücke — 2 ♂♂ und 1 ♀ — und zugleich fallen diese beiden ♂♂ durch ihre Größe auf.“

3. In der I. E. Z. 11, 1917, p. 103 finde ich folgende Mitteilung des Herrn **K.** in L. [übeck]: „Am 20., 22. und 23. VI. sah ich an drei räumlich weit getrennten Stellen der Lübecker Umgegend Männchen der genannten Art (*Eu. cardamines*) in Anzahl fliegen. Es handelte sich dabei um frisch geschlüpfte Stücke, wie ich einwandfrei festgestellt habe. Sollte das eine 2. Generation sein?“

Zu bemerken ist noch: 1929, nach dem strengen Winter, wäre das Hinausschieben der Schlupfzeit bis zum Mai/Juni erklärlich. Immerhin bestehen auch hier insofern Bedenken, als das Frühjahr 1929 schon reichlich warm, zum Teil heiß war. Die Schlupfzeit Juli wäre für eine 2. Generation beweiskräftig genug. Trotzdem halte ich an meiner ersten Annahme fest.

A. Hepp, Ffm.

Euchloe cardamines L. um Annweiler in der Regel ziemlich häufig von Anfang IV. bis Mitte V. — in Jahrgängen mitzeitigem Frühjahr auch schon Ende III. 1929 sah ich dagegen die ersten ♂♂ erst am 27. und 28. IV. — dann flog er aber sogar bis in den Juni hinein, was zweifellos dem lang anhaltenden strengen Winter zuzuschreiben ist. An eine II. Gen. kann ich in hiesiger Gegend nicht recht glauben — da ich ihn hier später als Anfang Juni noch nie beobachtete. Werde der Flugzeit diesesalters besondere Aufmerksamkeit schenken.**)

Hans Jöst, Annweiler (Rheinpfalz).

Betr. Flugzeit von *Euchloe cardamines* möchte auch ich zur Vollständigkeit — wenn auch von Norddeutschland — aus der Provinz Brandenburg lt. Aufzeichnungen meines Tagebuches beitragen. Als Flugzeiten sind persönlich beobachtet:

1903	11.–16. V.	1917	13.–28. V.	1925	9.–15. V.
1905	21. V.	1918	5. V.	1926	26. IV.–13. V.
1906	Anfangs Mai	1919	22. V.	1927	3. V.–1. VI.
1907	12. V.	1920	18. IV.–11. V.	1928	4.–27. V.
1913	12. V.	1921	2. V.	1929	21.–26. V.
1914	21. IV.–23. V.	1923	17.–21. V.		
1916	14. V.	1924	7.–28. V.		

Also in 27 Jahren nur der Mai mit Ausnahme 21. IV. 14, 18. IV. 20, 26. IV. 26, 1. VI. 27. Als Oertlichkeit kommt in Frage 1903/07 und 1923/29 Bad Freienwalde (Oder) im Oderbruch, und 1913/21 Prenzlau im Uckerbruch.

A. Hesse.

[Demnach Beginn der Flugzeiten:

Bad Freienwalde	1903/07:	12. V. (Unsicherheit \pm 10 Tage)
Prenzlau	1913/21:	10. V. (\pm 11)
Bad Freienwalde	1923/29:	10. V. (\pm 9),

d. h. mit großer Sicherheit (Fehler des Mittels nur \pm 2 Tage!) 10./11. V. mit einer „mittleren Schwankung“ von 10 Tagen von Jahr zu Jahr. Red.]

*) Zur Nachahmung warm empfohlen. (Red.)

) Herr **Heuser Kaiserslautern besitzt ein ♂ mit intensiv schwefelgelben Vfldecken. — Spannweite meiner ♀♀ zwischen 18 und 44 mm. — Vgl. EZ 39, Nr. 16: „Ein gynandromorphes ♀ von *Euchloe cardamines*.“ (H. J.)

Lemonia taraxaci. Auf meine, sich an den Artikel über *Lemonia dumii* L. anschließende Anfrage betr. des Vorkommens von *L. taraxaci* L. gingen mir zwei Mitteilungen zu, für welche ich den betr. Herren meinen besten Dank sage.

1. Herr Martin Holtz, Berlin: In der langen Zeit meines Aufenthaltes in Oesterreich habe ich den inzwischen verstorbenen, sehr eifrigen Sammler Karl Höfer d. Ä., der mein Kunde war, an seinem Wohnsitz Klosterneuburg b. Wien häufig besucht, wo er mir eines Tages auch die Stelle zeigte, an welcher er die Raupen von *L. taraxaci* L. zu finden pflegte; es ist dies ein grasiger Abhang zwischen der Stadt Klosterneuburg und den Abdachungen des Hermannkogels. —

2. Herr Architekt W. Boué, Wiesbaden: *L. taraxaci* fing ich abends am Licht in Zermatt, in Silvaplana und in Göschenen. In Deutschland noch nirgends. Raupen davon fand ich auch an obigen 3 Fangstellen noch keine. Die Falter waren alle ♂♂, nur in Zermatt lag 1 ♀, leider zertreten, in der Bahnhofshalle unter einer Lampe.

3. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß ich am 16. VI. 1929 kurz vor dem oberfränkischen Ort Staffelstein eine anscheinend erwachsene, leider halb zertretene Raupe im Staub der Landstraße fand, die m. E. nach nur *L. taraxaci* gewesen sein kann. Eine genaue Identifizierung war aber wegen des Zustandes unmöglich. Das dortige Gelände (Bergwiesen etc.) würde für das Vorkommen sprechen.

Weitere, wenn auch kurze Mitteilungen, vielleicht gleich an die Redaktion, über Vorkommen dieser Art in Deutschland, dann vor allem über die Ueberwinterungsart und die Zucht, würden sehr interessieren.

Nadbyl, Schnepfenthal (Thür.),

Januar-Frühling. Sah am 25. I. 50 in der [Dölauer? Rd.] Heide *V. urticae* nebst Fliegen und Mücken bei 10°—14° in der Sonne fliegen. — Vom 4.—16. I. wurden bei Beesen (Elster) zahlreiche Maikäfer auf dem Felde gefunden!

Fr. Bandermann, Halle/S.

Bücher- u. Sonderabdruckbesprechung.

2 weitere Lieferungen (7 u. 8) des Nachtrags zum „Seitzwerk“ (*Palaearktiker*) sind wieder erschienen, enthaltend Textbogen 12–15 und Taf. 7 und 8. Im wesentlichen umfaßt der Text, wieder von Ch. Bollow, die *Pieriden*. Aus der Vorbemerkung von Prof. Seitz sei hier erwähnt: „Der Zuwachs an neuen Benennungen . . . bezieht sich weit weniger auf Beibringung neuentdeckter Formen als auf die Namenverleihung an Aberrationen. . . Wenn es absolut unmöglich ist, zu bestimmen, wie ein an sich gut erhaltenes Tier heißt, wenn nicht Provenienz und Fangdatum dabeisteht, so ist der wissenschaftliche Name wohl kaum berechtigt.“ Ref. stimmt Herrn Prof. Seitz darin durchaus bei, nur wünschte er, jener hätte das Wörtchen „wohl“ fortgelassen. — Ausstattung wie üblich!

Otto Meißner-Potsdam.

Bemerkung zu S. 235. Herr Dr. Becker teilt mit, daß im Titel seiner Mitteilung sein Autornamen Dr. W. J. Becker zu lesen ist. (Red.)

Verlag der Entomologischen Zeitschrift:
Internationaler Entomologischer Verein, e. V., Frankfurt am Main.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Meißner, Potsdam, Stiftstraße 2

Druck: Gebr. Vogel, Neu-Isenburg, Waldstraße 24

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1929/30

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 302-304](#)